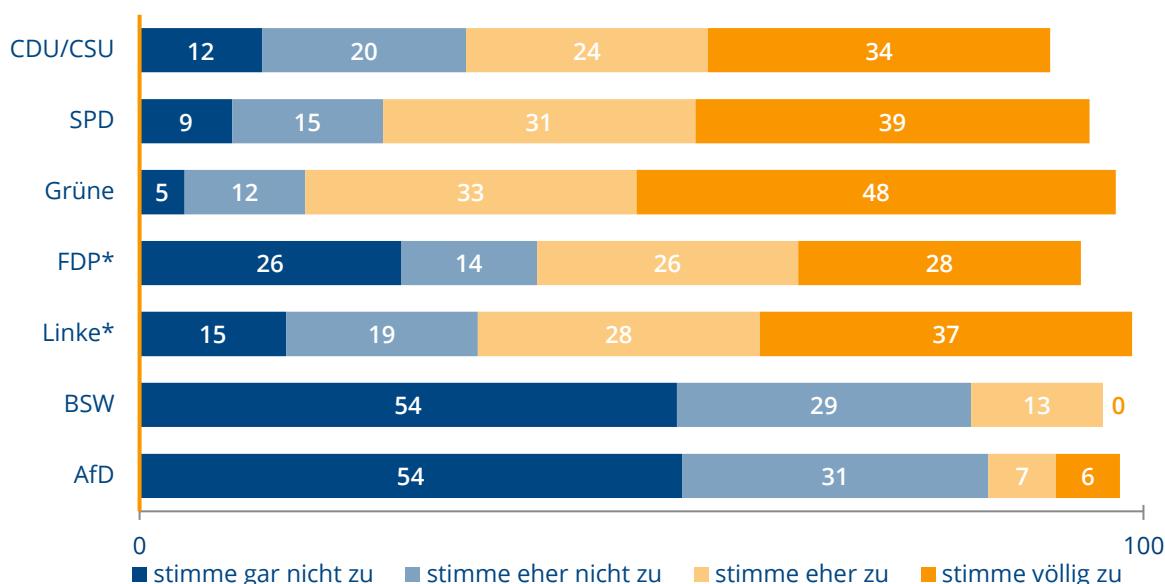


GRAFIK DES MONATS

Ukraine: klare Haltungen

Meinung zur Aussage „Russland ist alleine schuld am Krieg in der Ukraine“
Hier: nach Parteianhängerschaft



Frage: „Nun möchte ich Ihnen einige Aussagen zu Politik, Staat und Gesellschaft vorstellen, die man manchmal so in öffentlichen Diskussionen hören kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie stark Sie diesen Aussagen persönlich zustimmen. Sie können dabei Ihre Meinung abstuften zwischen ‚stimme gar nicht zu‘, ‚stimme eher nicht zu‘, ‚stimme eher zu‘ und ‚stimme völlig zu‘: Russland ist alleine schuld am Krieg in der Ukraine.“ Unter den 2.043 Personen mit Wahlabsicht befinden sich in der Stichprobe nur 80 FDP- und 86 Linke-Wählerinnen und -Wähler. Die größere statistische Unsicherheit in diesen beiden Gruppen ist mit einem * markiert. Angaben in Prozent. Fehlende Werte zu 100 Prozent: kann ich nicht beurteilen/keine Angabe. Umfrage 1055 im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Am 24. Februar 2022 überfiel Russland in einem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg die Ukraine. Russland trägt demnach die Alleinschuld für den Krieg in der Ukraine und wird folgerichtig in diesem Zusammenhang als „Aggressor“ bezeichnet. Dass diese Position nicht von allen geteilt wird, zeigt unsere Grafik des Monats mit Blick auf die Parteianhängerschaften.

In der AfD- und BSW-Wählerschaft sieht eine Mehrheit (54 Prozent) eindeutig keine russische Alleinschuld am Krieg in der Ukraine. In allen anderen Parteianhängerschaften ist nur ein Bruchteil dieser Meinung. Im Gegenteil: Hier stimmt jeweils eine Mehrheit der Aussage zur russischen Alleinschuld (eher) zu. Der russische Angriffskrieg spaltet demnach die Wählerschaften in zwei ungleich große Lager.

Insgesamt sieht eine Mehrheit der Menschen in Deutschland die alleinige Schuld am Krieg in der Ukraine bei Russland (52 Prozent; nicht im Bild). Jeweils weitere 20 Prozent stimmen der Aussage eher nicht bzw. gar nicht zu. Die vollständige Ablehnung der russischen Alleinschuld in der Kategorie „stimme gar nicht zu“ fällt im Osten (30 Prozent) größer aus als im Westen (17 Prozent).

Weitere Analysen finden Sie in der Studie „Wahlverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund“.